

Film ab...!

„Angst“

Eine Videodokumentation über Angststörungen

Film mit anschließender Diskussion

Moderation: Claudia Demeter und Michaela Weber-Freitag



Dienstag, 6.2., 11-13 Uhr

In Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e. V.

Ort: ASB, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Henricistr. 108, 45136 Essen

Mittwoch, 7.2., 13-14.30 Uhr

In Kooperation mit den Essener Kontakten e.V.

Ort: Essener Kontakte e.V., Kontaktstelle, Frohnhauser Platz 1, 45145 Essen

Dienstag, 13.2., 14.30-16.30 Uhr

In Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum Essen- Borbeck Stützpunkt

Ort: Sozialpsychiatrischen Zentrum Essen- Borbeck Stützpunkt, Germaniaplatz 3, 45355 Essen

Liebe Selbsthilfegruppenmitglieder und Interessierte,

in unserer Veranstaltungsreihe „Film ab...!“ werden wir in 2018 drei Dokumentationen aus dem Hause Medienprojekt Wuppertal zum Thema psychische Erkrankungen zeigen, an den drei Orten Sozialpsychiatrisches Zentrum vom ASB, Kontakt- und Beratungsstelle der Essener Kontakte sowie im Borbecker Stützpunkt. Im Anschluss ist Zeit für gemeinsame Reflektion und Diskussion.

„Angst ist eine lebensnotwendige Reaktion auf bedrohliche Situationen und damit ein wichtiger Bestandteil des Gefühlslebens. Aber was passiert, wenn aus der angemessenen eine krankhafte Angst wird, wenn Panikattacken zum quälenden Bestandteil des Lebens werden? In diesem Film berichten drei von Angststörungen Betroffene von ihren starken Gefühlen. So individuell wie die Ursachen sind auch die Ausprägungen der Ängste. Laura (15) leidet seit vielen Jahren unter einer extrem starken Schulphobie, die den Besuch einer regulären Schule phasenweise unmöglich macht. ...

Nathan (18) wird selbst dann von Panikattacken überfallen, wenn kein spezifischer Auslöser erkennbar ist. Er leidet an einer »Generalisierten Angststörung«, erlebt also anhaltende Ängste, die nicht auf konkrete Umgebungsbedingungen beschränkt sind. Erst allmählich beginnt Nathan zu verstehen, welche Konflikte für seine Probleme ursächlich sind.

Lotte (20) leidet unter einer Vielzahl von Ängsten. Sie reagiert auf Menschenmassen ebenso wie auf das Alleinsein mit panischer Angst. Auch Krankenhäuser, Aufzüge, Parkhäuser und vieles mehr führen zu kaum aushaltbaren inneren Spannungen. Es fließen viele Tränen, aber es sind Tränen, die Erleichterung verschaffen.“ (Text: Medienprojekt Wuppertal)

Wir freuen uns auf eine interessante Veranstaltung mit Ihnen.

Michaela Weber-Freitag und Claudia Demeter